

Zusammenfassung: Konsolidierter Jahresabschluss der Stadt Nürnberg zum 31.12.2019

Die Stadt Nürnberg legt zum 31.12.2019 zum vierten Mal einen konsolidierten Jahresabschluss vor und ist weiterhin eine der wenigen bayerischen Kommunen, die diesen Abschluss erstellen.

Bei dem konsolidierten Jahresabschluss handelt es sich um einen nach den Vorschriften der GO und KommHV-Doppik aufgestellten gemeinsamen Jahresabschluss der Stadt mit den in Form von Eigenbetrieben, Kommunalunternehmen oder privater Rechtsform verselbständigten Aufgabenträgern. Aufgrund der umfangreichen **Auslagerung der kommunalen Aufgabenerfüllung aus der Kernstadt** heraus, ist es sinnvoll, mittels eines konsolidierten Jahresabschlusses einen **Gesamtüberblick über die finanziellen Verhältnisse und Leistungsbeziehungen über das komplette Aufgabenspektrum der Kommune** zu ermöglichen und so auch die **Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit** insgesamt abzubilden.

Die Aufstellung des konsolidierten Jahresabschlusses ist ein sehr aufwendiger Prozess: zunächst müssen detaillierte Abstimmungen und ein Abgleich des gemeldeten Zahlenmaterials in Bezug auf alle Konzern-Leistungsbeziehungen erfolgen. Insbesondere die **Aufklärung von Differenzen**, tlw. bis auf Ebene einzelner Belege, erfordert sowohl seitens der Stadtkämmerei als auch der vollkonsolidierten Töchter einen erheblichen Ressourceneinsatz. Anschließend ist eine Vielzahl manueller Buchungen zur Auflösung der innerkonzernlichen Verflechtungen nötig, um einen korrekten Ausweis der Sachverhalte im Sinne einer Darstellung des Konzerns Stadt als einheitliche Organisation zu erreichen.

Der **Konsolidierungskreis** im engeren Sinne (Vollkonsolidierungskreis) umfasst folgende städtische Töchter, bei denen ein beherrschender Einfluss, z. B. durch Mehrheit der Stimmrechte oder aufgrund der Rechtsstellung (Eigenbetrieb) vorliegt:

Eigenbetrieb Abfallwirtschaftsbetrieb Nürnberg - ASN
Eigenbetrieb Franken Stadion Nürnberg - FSN
Kommunalunternehmen Klinikum Nürnberg (Teilkonzern)
Noris Arbeit gGmbH - NOA
noris inklusion gGmbH - NOI
Eigenbetrieb NürnbergBad – NüBad
Eigenbetrieb NürnbergStift - NüSt
Städtische Werke Nürnberg GmbH (Teilkonzern) -StWN
Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik - SUN
Eigenbetrieb Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg – SÖR
Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg mbH (Teilkonzern) - wbg

Folgende Veränderung ergab sich im Konsolidierungskreis für das Jahr 2019: Zum 01.10.2019 wurde die Schaukel Kinderbetreuung gGmbH als 100 %ige Tochter im Kommunalunternehmen Klinikum aufgenommen. Darüber hinaus verkauften die Städtischen Werke Anteile der wbg an die Stadt Nürnberg.

Die aufgelisteten städtischen Töchter werden mit dem **kompletten Vermögen und sämtlichen Schulden** in den konsolidierten Jahresabschluss aufgenommen (sog. Vollkonsolidierung).

Dem Konsolidierungskreis im weiteren Sinne gehören die NürnbergMesse GmbH und Flughafen Nürnberg GmbH an. Sie werden mit ihrem fortgeschriebenen Eigenkapital, das sich insbesondere um die jeweiligen nicht ausgeschütteten Jahresergebnisse verändert, in den Abschluss einbezogen (sog. Equity-Konsolidierung¹). Dies erfolgt, weil die Stadt bei diesen Gesellschaften über einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird z. B. vermutet, wenn Stimmrechtsanteile über 20 % vorliegen.

¹ Zur Equity-Konsolidierung finden sich detaillierte Erläuterungen im Glossar des Konzernberichts.

Im Rahmen der Aufstellung des Abschlusses werden bei den vollkonsolidierten Aufgabenträgern sämtliche **konzerninternen Leistungsbeziehungen und Kapitalverflechtungen eliminiert**, d.h. der „Konzern“ Stadt wird so betrachtet, als ob es eine **einheitliche bilanzierende Einheit** wäre.

Aus dem Abschluss 2019 ergeben sich folgende Ergebnisse:

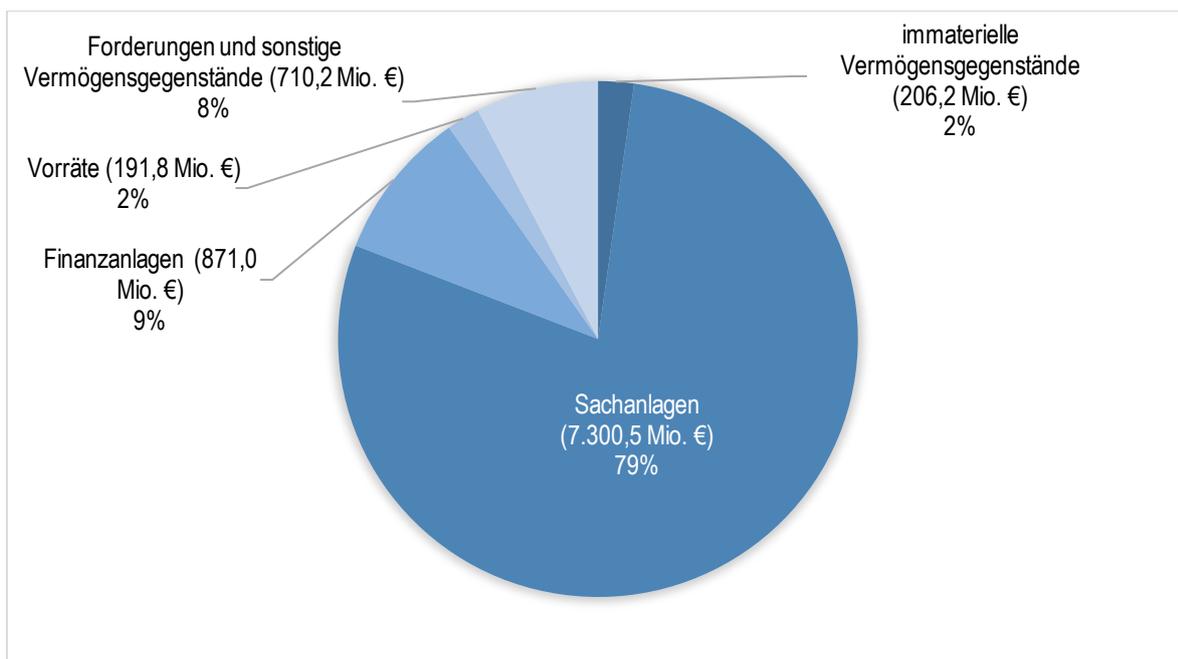
Bilanzposition	Betrag konso- liert 2019 in Mio. €	Einzelab- schluss Kernstadt 2019 in Mio. €	Vergleich Kernstadt zu Konzern in % ²	Betrag konso- liert 2018 in Mio. €	Wesentliche Bestimmungsgrößen bei den städtischen Töchtern (nach Konsolidierung)
Jahresüberschuss	105,05	61,83	58,86	153,23	Kernstadt: sehr hohe Gewerbe- und Einkommensteuererträge, Zuweisungen, geringe KdU StWN: Rückstellungsaufösungen Überschüsse: Neben Kernstadt und StWN auch ASN, SUN und wbg, Verluste: insb. Klinikum, FSN, NüBad und SÖR
Anlagevermögen	8.377,74	4.831,53	57,67	8.166,16	StWN 2.099,55 Mio. €, SUN 586,73 Mio. €, Klinikum 517,37 Mio. €, wbg 551,46 Mio. €
immaterielles Vermögen	206,17	229,17	111,16	187,25	Darunter: Geleistete Investitionszuschüsse (nur Kernstadt), Konzessionen, DV-Lizenzen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) StWN 10,70 Mio. €, Klinikum 6,35 Mio. €
Sachanlagen	7.300,55	3.907,26	53,52	7.103,65	StWN 1.539,90 Mio. €, insb. Infrastruktur, SUN: 562,72 Mio. €, wbg: 551,13 Mio. €, Klinikum: 510,83 Mio. €
Finanzanlagen	871,02	695,10	79,80	875,27	StWN 548,95 Mio. € (assoziierte Unternehmen), ASN: 72,00 Mio. € (Wertpapiere), SUN 23,17 Mio. € (Ausleihungen)
Umlaufvermögen	1.500,04	689,52	45,97	1.376,13	StWN 539,46 Mio. €, Klinikum 141,47 Mio. €, wbg 113,27 Mio. €
Davon: Forderungen	710,19	180,70	25,44	675,17	StWN: 437,64 Mio. €, Klinikum 123,12 Mio. €
Eigenkapital	1.795,36	900,58	50,16	1.673,90	StWN: 228,63 Mio. € (Minderheitenanteile)
Sonderposten	1.709,13	1.012,15	59,22	1.708,40	Klinikum 309,60 Mio. €, SUN 187,43 Mio. €, StWN 183,91 Mio. €,
Rückstellungen	2.719,83	1.769,57	65,06	2.624,23	StWN 788,02 Mio. €, Klinikum 119,62 Mio. €, SUN 63,36 Mio. €
Verbindlichkeiten	3.656,60	1.846,64	50,50	3.534,07	StWN 956,74 Mio. €, wbg 468,61 Mio. €,

² Diese Zahl stellt dar, wie hoch der Wert des Einzelabschlusses Kernstadt in Relation zum Wert des Konzerns ist.

					SUN 268,15 Mio. €
• Davon: Verb. für Investitionen und Anleihen	2.738,08	1.375,57	50,24	2.656,54	StWN: 589,58 Mio. €, wbg: 386,63 Mio. €, SUN 262,04 Mio. €
• Davon: Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	85,02	78,37	108,49	33,04	Stadt: 42,90 Mio. €, wbg: 40,15 Mio. € Klinikum: 1,97 Mio. €
• Davon: Verb aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (insb. ÖPP/ÖÖP)	133,25	124,58	106,96	146,93	FSN 8,67 Mio. € (Stadionumbau WM 2006)
Bilanzsumme	9.920,97	5.558,74	56,03	9.584,20	

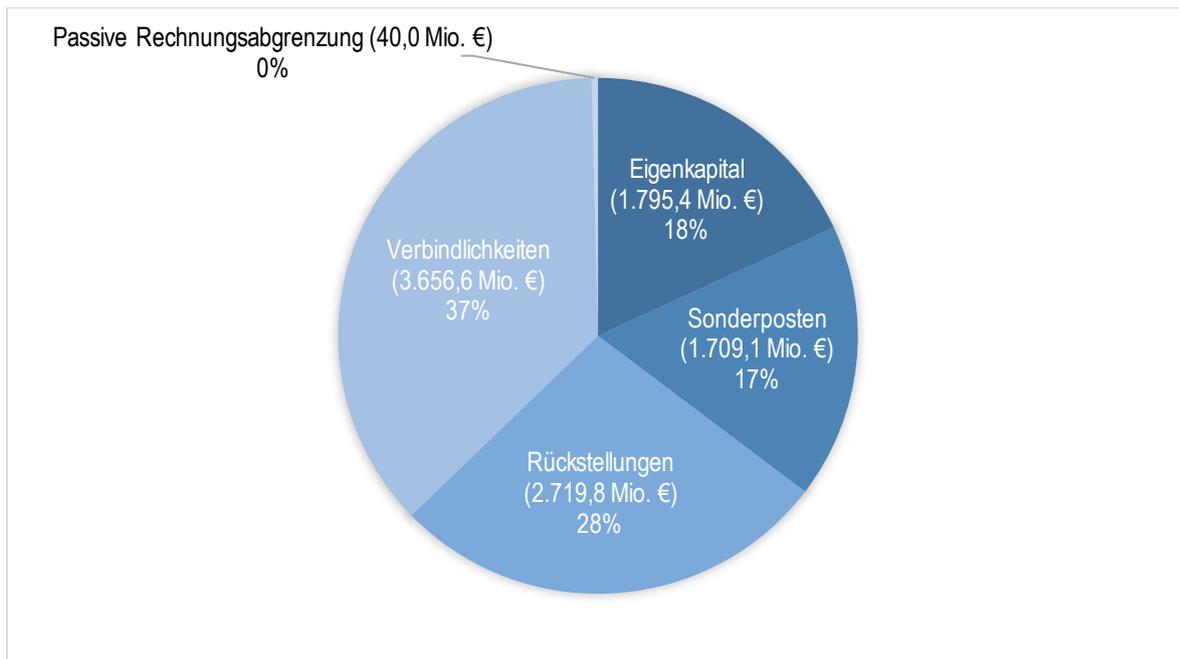
Die Bilanzsumme beträgt 9.920,97 Mio. € und gliedert sich auf Seiten der Aktiva und Passiva wie folgt:

Zusammensetzung Aktiva:

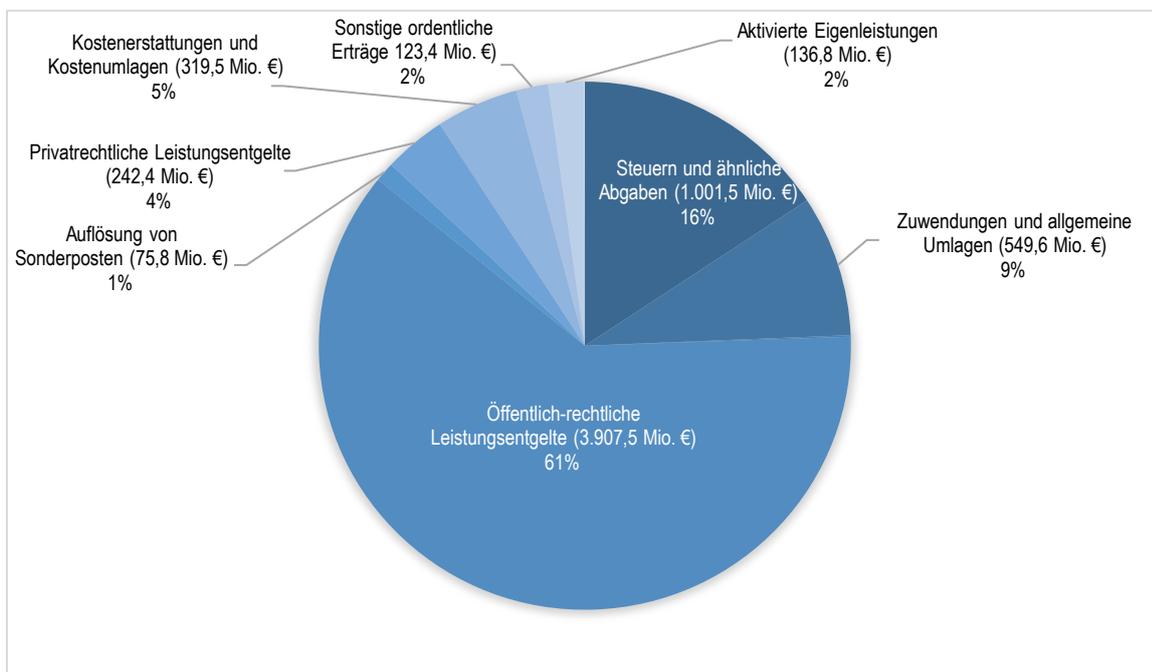


Hier wird die **hohe Anlagenintensität** sichtbar (84,44 %), insb. bei Sachanlagen, die sich vor allem aus den Schulen, Kindertagesstätten Verwaltungsgebäuden, Straßen und Brücken der Kernstadt, aber auch aus den Infrastrukturanlagen der VAG und der N-ERGIE AG ergibt.

Zusammensetzung Passiva:

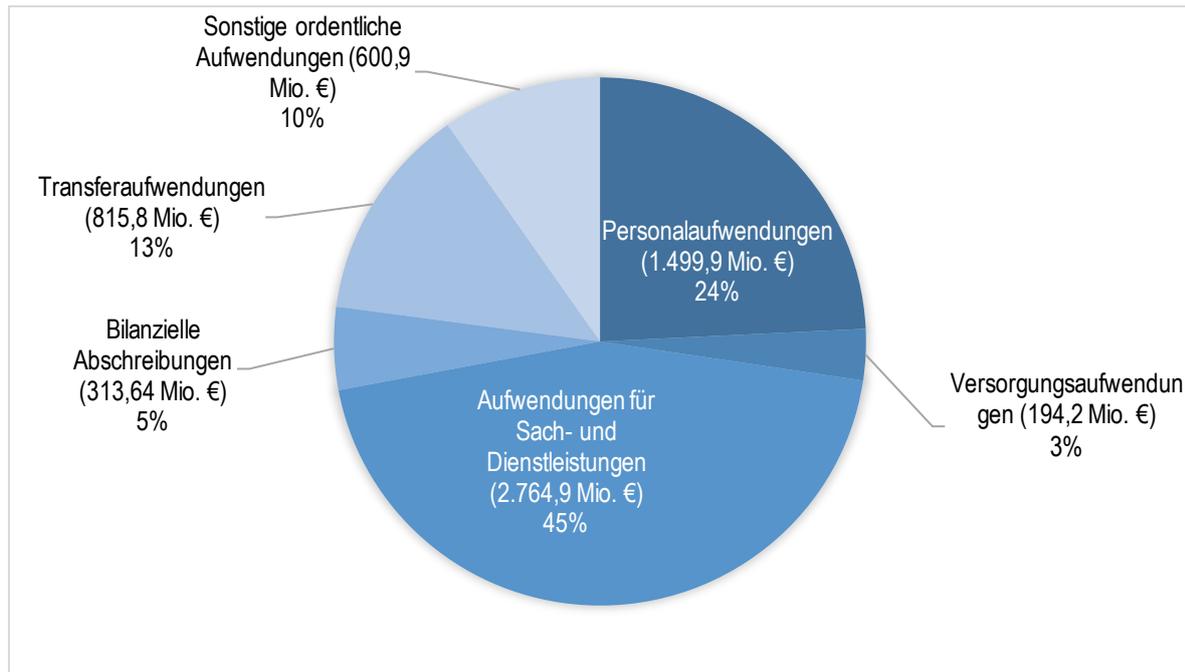


Die **ordentlichen Gesamterträge** des „Konzerns Stadt Nürnberg“ erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,68 % (284,72 Mio. €) auf 6.367,52 Mio. €.



Die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** des Konzerns betragen 2019 6.189,40 Mio. € und sind damit im Vergleich zu 2018 um knapp 5 % gestiegen (respektive 293,09 Mio. €). Konzernintern konsolidiert wurden 274,69 Mio. €, dies entspricht 4,21 % der ursprünglichen ordentlichen Gesamtaufwendungen.

Die Zusammensetzung der Aufwendungen im Konzern ergibt sich wie folgt:



Folgende Kennzahlen errechnen sich zum 31.12.2019 aus den Werten der konsolidierten Vermögens- und Ergebnisrechnung:

Kennzahlen 31.12.2019	„Konzern“ Stadt 2019	Kernstadt 2019	„Konzern“ Stadt 2018
Eigenkapitalquote	18,1 %	15,7 %	17,5 %
Anlagendeckung³	103,1 %	102,1 %	102,0 %
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	102,9 %	103,2 %	103,2 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	15,7 %	47,1 %	15,9 %
Personalintensität (Personal- und Versorgungsaufwendungen/ ordentliche Aufwendungen)	27,4 %	33,7 %	26,9 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	2,2 %	1,7%	2,5 %

Hierbei wird sichtbar, dass im Konzern insgesamt **ähnliche Verhältnisse** wie bei der Kernstadt in Bezug auf die wesentlichen Bilanzkennzahlen herrschen. Lediglich die Personalintensität der Kernstadt ist überdurchschnittlich – hier bedingt der Dienstleistungsschwerpunkt einen hohen Personaleinsatz, bei etlichen Aufgabenträgern dominiert die Infrastruktur bei geringem Personaleinsatz. Erträge aus Steuern bzw. ähnlichen Abgaben (z. B. Gewerbesteuer, Grundsteuer, Einkommensteueranteil) fallen nur bei der Kernstadt an, entsprechend sinkt der rechnerische Anteil an den gesamten ordentlichen Konzernerträgen. Deren Bedeutung als Finanzierungsquelle für die ganze „städtische Familie“ lässt sich daran ermessen, dass diese ohne konkrete Gegenleistung erhobenen Erträge bereits 15,7 % der gesamten ordentlichen Erträge stellen. Bei der Zinslastquote schlägt sich die seit 2017 in dieser Position auszuweisenden Garantiedividenden des Minderheitsgesellschafters bei der StWN (Thüga AG) erhöhend nieder.

³ Die Kennzahl „Anlagendeckung“ stellt dar, inwieweit langfristig gebundenes Vermögen langfristig finanziert ist und damit, inwieweit die sog. „Goldene Bilanzregel“ der Fristenkongruenz erfüllt ist.

Der konsolidierte Jahresabschluss zeigt auf, dass die Kernstadt zu vielen Bilanz- und Ergebnispositionen wertmäßig einen sehr hohen Anteil beiträgt, gefolgt von den StWN und dem Klinikum. Hierdurch wird deutlich, wo **organisatorische und finanzielle Maßnahmen innerhalb des Gesamtkonzerns die größte potenzielle Wirkungskraft** entfalten. Das Verhältnis der buchhalterischen Größen der einzelnen Aufgabenträger wird transparent und damit implizit auch der Aufwand bzw. der Ertrag, der aus der Wahrnehmung der einzelnen kommunalen Aufgaben erwächst – gerade auch in Relation zueinander.

Umgekehrt gibt der konsolidierte Jahresabschluss auch Aufschluss darüber, in welchem Umfang die einzelnen **Konzerntöchter mit der Stadt selbst und untereinander in Leistungsbeziehung** stehen. Beispielsweise entfallen zwar nur 63,55 Mio. €, d.h. 2,05 % der kompletten Umsatzerlöse der StWN auf Einheiten des städtischen Konsolidierungskreises, hingegen waren 130,07 Mio. € bzw. 45,56 % der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen der Kernstadt konzernintern, überwiegend die Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser. Von den städtischen Steuererträgen wurden nur 9,32 Mio. € (0,92 %) bei der Konsolidierung bereinigt, jedoch über 55,86 Mio. € der von der Kernstadt gemeldeten sonstigen ordentlichen Erträge (entsprechend 50,69 %!). Konzernweit wurden 120,05 Mio. €, d. h. 49,32 % der sonstigen ordentlichen Erträge eliminiert.

Weiterhin wurden 104,92 Mio. € der im Gesamtkonzern gemeldeten sonstigen ordentlichen Aufwendungen gekürzt (14,86 %). Hier fällt insb. die Konzessionsabgabe ins Gewicht, wodurch alleine bei den StWN 9,76 % respektive 37,65 Mio. € konsolidiert werden. Als weiteres Beispiel sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen anzuführen: Hier entfallen beim Klinikum 8,67 % respektive 13,15 Mio. € der entstandenen Aufwendungen auf konzerninterne wirtschaftliche Verflechtungen. Konzernweit verringerten sich die angefallenen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen durch die Konsolidierung um 208,99 Mio. € (entsprechend 7,03 %) auf gesamt 2.764,98 Mio. €.

Bei den Transferaufwendungen wurden 16,43 Mio. €, entsprechend 1,97 %, vorwiegend Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, „herauskonsolidiert“.

Aufgrund der Konsolidierungsbuchungen veränderte sich das Konzernergebnis zum 31.12.2019 um 31,11 Mio. €. Dieser Betrag setzte sich insb. aus Aufwands- und Ertragsbereinigungen der vollkonsolidierten Unternehmen i. H. v. 32,67 Mio. € und den Ergebnisbeiträgen der At-Equity konsolidierten Unternehmen (1,79 Mio. €) zusammen. Einer der wesentlichsten zu eliminierenden Sachverhalte war beispielsweise der Ertrag aus dem wbg-Anteilrückkauf der Stadt von den StWN, welcher einen maßgeblichen Betrag zum originären Konzernjahresüberschuss der StWN beitrug.

Um mehr als ein Drittel verringerten sich durch die Konsolidierung die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung respektive der Cash-Pooling-Kontokorrente (um 37,21 %). Damit wird deutlich, dass die Schuldenkonsolidierung hier die Summe der tatsächlichen Verschuldung erst transparent macht. Weitere starke konzerninterne Verflechtungen bestanden bei Forderungen, hier wurden 18,91 % im Rahmen der Schuldenkonsolidierung herausgestrichen, bei den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen immerhin noch 8,62 %.

Der konsolidierte Jahresabschluss 2019 bestätigt, dass die Stadt Nürnberg mit ihren Töchtern weiterhin finanziell gut aufgestellt ist und die **dauernde Leistungsfähigkeit** sicherstellen kann: Die Ertragslage 2019 war sehr zufriedenstellend und es sind nach Durchführung der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des konsolidierten Jahresabschlusses **Gewinn-/Ergebnisrücklagen in Höhe von 741,07 Mio. €** vorhanden.

Die Eigenkapitalquote ist ausreichend, das Anlagevermögen ist durch langfristiges Kapital finanziert. Nicht nur in der Kernstadt, auch bei den anderen konsolidierten Aufgabenträgern wird ein starker Investitionskurs gefahren, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Die Verschuldung (Investitionskredite, Anleihen und kreditähnliche Verpflichtungen) beläuft sich im Konzern zum 31.12.2019 insgesamt auf 2.871,33 Mio. €. Sie ist damit etwa doppelt so hoch wie bei der Kernstadt (Stand zum 31.12.2019: 1.500,15 Mio. €).

Detaillierte Entwicklung der Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr:

Bilanzposten Konzernbilanz (in Mio. €)	2019	2018
Anleihen	80,00	80,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.658,08	2.576,54
Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	133,25	146,93
Summe I	2.871,33	2.803,47

Die obige Tabelle zeigt, dass sich im Vergleich zum Vorjahr im Konzern ein **Schuldenaufbau von insgesamt 67,86 Mio. €** stattfand.

Ein Schuldenabbau konnte im Bereich der kreditähnlichen Verpflichtungen erreicht werden: Hier reduzierten sich aufgrund der regulären Tilgungen die Verbindlichkeiten um insgesamt 13,68 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und kompensierten teilweise den Schuldenaufbau bei den Verbindlichkeiten der Kredite für Investitionen: Diese nahmen konzernweit um 81,54 Mio. € zu. Die Erhöhung der Kredite für Investitionen entfällt überwiegend auf die StWN und die Kernstadt. Bei der Kernstadt wurden auch 2019 präventiv aufgenommene, 2020 sukzessiv in Investitionskredite umgeschuldete Kassenkredite berücksichtigt, analog zum Einzelabschluss der Kernstadt, in dem sich eine Nettoneuverschuldung von 53,5 Mio. € errechnete.

Demgegenüber stehen erhebliche **vermögensseitige Zuwächse** im Konzern im Jahr 2019: Allein das Sachanlagevermögen stieg um 196,90 Mio. € (entsprechend 2,77 %) gegenüber dem Vorjahr an – insb. bei Gebäuden und Anlagen im Bau bei der Kernstadt, der wbg und den StWN. Aus **Konzernsicht** kann man hier also eine vollständige Eigenfinanzierung annehmen.